

Timex Datalink für Windows

Paul Belcl

Vor einiger Zeit geisterte eine "kuriose" Meldung durch die Medien:

Es gibt eine Armbanduhr, welche Termine, ToDo's, Telefonnummern und Geburtstage speichern kann. Ist nichts Neues, denn so etwas trage ich schon seit ca. 2 Jahren an meinem Handgelenk.

Die Neuigkeit an dieser Entwicklung von Timex und Microsoft liegt ganz wo anders, nämlich, daß die Uhr direkt von einer Windows-Datenbank ohne Kabelverbindung Daten übernehmen kann. Diese Lösung ist neu.

Betrachten wir die einzelnen Teile:

Uhr

Eine etwas wuchtig geratene Armbanduhr, an der beim ersten Anblick nichts ungewöhnliches auffällt. Jeweils 2-3 Tasten auf jeder Seite, ein etwas billig wirkendes Plastikuhrband. Erst beim zweiten Mal hinsehen bemerkt man das Auge des Datenempfängers.

Zeit:

Zwei Zeitzonen sind heute für eine Uhr keine Besonderheit mehr.

Über den PC kann für jede der Zeitzonen der anzuzeigende Ort oder die Abweichung von GMT (Greenwichzeit) eingestellt werden, sowie eine eventuell herrschende Sommerzeit. Wenn man der Software auch die Zeitzone bekannt gibt, welche für den PC gilt, wird die Zeitdifferenz gleich richtig angezeigt.

Alarm:

5 einstellbare Alarmer mit 8 alphanumerischen Buchstaben sind schon nicht mehr so selbstverständlich.

Wenn ein Alarm ertönt, wird die 8 Zeichen Meldung als "Popup" eingeblendet und man hat danach Gelegenheit, den Alarm entweder zu quittieren oder eine andere Zeit dafür einzugeben.

Weiters können monatliche und jährliche Alarmer festgelegt werden.

Vorhaben:

Vorhaben mit Datum, Uhrzeit und einem 15 Zeichen langen Text können hier angesehen werden. Eingeben kann man diese nur mittels PC.

Geburtstage:

Einen Geburtstag zu vergessen kann mit dieser Uhr nicht mehr so schnell passieren. 1 Woche bevor ein solcher fällig wird erscheint ein spezielles Symbol im Display und wenn ein Geburtstag am aktuellen Datum eingetragen ist, so blinkt die Anzeige. Auch diese Daten können nur vom PC aus eingegeben werden. Die Maske erlaubt hier ein Datum und 15 alphanumerische Zeichen.

Telefonnummern:

Telefonnummern bis 14 Ziffern und max. 15 Buchstaben können vom PC in die Uhr gespeichert werden. Löschen jedoch kann man sie auch auf der Uhr selbst.

To Do:

Weiters sind ToDo Einträge mit 15 Zeichen möglich, welche auf 5 Prioritäten verteilt werden können.

Software

Die beiliegende Diskette enthält die Software, mit der die Datalink programmiert werden kann. Nach der Installation unter Windows wird zuerst der Bildschirm für die Datenübertragung "geeicht" und anschließend ein Funktionstest durchgeführt.

Ich kann immer noch nicht glauben, daß diese Uhr die weißen blinkenden Linien auf dem schwarzen Bildschirm als Daten erkennen kann.

Die Aufteilung der Rubriken im Programm ist fast identisch mit den vorher erwähnten Funktionen.

Bei den Verabredungen kann in 5-Minuten-Schritten eingestellt werden wie lange vorher die Uhr Alarm gibt und für wieviele Tage im voraus die Termine in die Uhr übertragen werden sollen.

Der Clou an der Software ist, daß man auch Termine und ToDo Einträge direkt vom Windows Scheduler in die Uhr übernehmen kann.

Die Anzahl der übertragenen Geburtstage kann man für folgende Zeitspannen wählen:

2 Wochen

1 Monat

3 Monate

6 Monate und

1 Jahr

Damit läßt sich schon ganz gezielt und fast automatisch der aktuelle Datenbestand auswählen.

Die Organisation der Telefonnummern ist nicht ganz so gelungen. Hier wäre eine Gruppierungsmöglichkeit nach Wichtigkeit wünschenswert, wie man später noch erkennen kann.

Na gut, ich beginne also damit, vorerst mal "die wichtigsten" 80 Namen und Telefonnummern einzugeben. Dabei fällt mir die etwas hackelige Bedienung der Software ein wenig unangenehm auf; z.B. kann man Kategorien zu den Nummern vergeben. Allerdings nur in englischer Sprache und leider nur die vorgegebenen Buchstaben:

H = Home

W = Work

C = Car

F = Fax

P = Pager

Da nur der erste Buchstabe in der Uhr sichtbar ist, entscheide ich mich dafür, die geringe Auswahl wie folgt zu interpretieren:

F = Firma

P = Privat

H = Handy oder Auto

Da Faxe fast ausschließlich von einem Faxgerät oder dem PC verschickt werden und diese Geräte meist eigene Nummernspeicher haben, entscheide ich kurzfristig, keine Faxnummern in die Datalink zu speichern.

Sowie ich die 80 Datensätze eingegeben habe (15 Minuten Tipparbeit), verlangt mein Innerstes schon nach einer Importmöglichkeit, welche z.B. dBase oder Access Datenbanken versteht. Zusätzlich bedeutet es ja auch einiges an Aufwand, mehrere verschiedene Datenquellen zu verwalten.

Ich schalte von der Eingabemaske ins Hauptmenue und bemerke, daß die Füllstandsanzeige auf 138% steht.

Dieser Anzeige messe ich aber noch keine Bedeutung zu und bewege mich ins Übertragungsmenue. Nach dem Druck auf Übertragen bekomme ich prompt eine Fehlermeldung:

„Too much Data to send!“ Na gut, denke ich, möglicherweise hält der Bildschirm die blinkenden weißen Striche nicht allzulange aus und ich muß meinen ersten Datenbestand aufteilen und nacheinander in die Uhr übertragen.

Da die Software ermöglicht, jeden einzelnen Datensatz für die Übertragung auszuwählen, ist das erste „Paket“ schnell fertig. Die Füllstandsanzeige steht jetzt auf genau 100%.

Nach einer genauen Anleitung (die man auch abschalten kann) wie die Uhr an den Bildschirm zu halten ist, welcher Abstand, u.s.w. ist es endlich soweit - der Bildschirm gibt sein letztes und die Datalink piept in regelmäßigen Abständen. Nach ca. 20-30 Sekunden ist alles vorbei und mein PC meldet „Transfer beendet“. Ein prüfendes Durchblättern der Daten in der Uhr ergibt: Hurra, alles da!

Klein aber oho!

OK, nun bereite ich den 2. Teil der Daten zur Übertragung vor und alles beginnt von vorne.

Ein weiteres Mal prüfe ich nach der Übertragung den Datenbestand und muß leider feststellen, daß nur die zuletzt geschickten Datensätze in der Datalink sind. Genauer gesagt, bei jedem Transfer wird der alte Datenbestand in der Uhr total gelöscht.

Das ist normalerweise nicht weiter schlimm, da die Daten in der Uhr sowieso nur angesehen, aber nicht verändert werden können. Nur, wie soll ich bloß mehr als 58 Telefonnummer in die Uhr bekommen??

Laut Versprechen des Generalimporteurs soll die Datalink folgende Kapazität haben:

200 Telefondaten

100 Termine

100 ToDo Einträge

400 Geburtstage

Ich habe nicht erwartet, daß das alles auf einmal in eine Armbanduhr hineinpaßt, aber bitte, wenigstens 100 Telefonnummern kann heute schon eine 800.- Schilling Uhr aufnehmen!!

Mein Anruf beim Timex-Generalvertreter brachte mich auch nicht viel weiter, da der zuständige Herr fast pausenlos unterwegs ist und so belasse ich es vorläufig bei einem 1. Test mit 58 Telefonnummern und keinen sonstigen Daten. Da sich auch im Handbuch die Füllstandsanzeige als "Speicher der Uhr" interpretieren ließ, ist meine Meinung vorläufig wie folgt:

Die Idee ist an sich sehr gut, denn eine Armbanduhr hat man (ich zumindest) immer bei sich, ohne extra daran denken zu müssen.

Die Software (V 1.0) ist brauchbar, aber sicher noch verbesserungswürdig. Man sollte sie soweit anwenderfreundlich gestalten, daß man sie auch dann benutzt, wenn man nicht gerade Daten für die Uhr eingibt. (z.B. als Telefonverzeichnis)

Am meisten fehlt mir eine Möglichkeit, die Daten unter verschiedenen Dateinamen abzuspeichern, weiters wäre eine Importmöglichkeit zumindest des Dbase Datenbankformates, welches ja bekanntlich von fast allen Datenbankprogrammen als Exportformat unterstützt wird, recht nützlich.

Angenehm ist, daß die Uhr abgesehen vom Plastikuhrband (welches jeder Uhrmacher tauschen kann) einen robusten Eindruck macht und laut Hersteller auf 100 Meter wasserdicht ist.

Weiters habe ich in der letzten Betaversion von WIN95 bereits die Datalink Software entdeckt (wird also möglicherweise mit WIN95 ausgeliefert), was bedeutet, daß auch die Weiterentwicklung gegeben sein dürfte.

RESÜMEE

Für Technikfreaks wie mich ist das Ding sicher eine lustige Sache, solange man nicht mehr als ca. 50-60 Telefonnummern oder sonstige Daten (alles gesamt) in der Uhr haben will oder der Hersteller den Speicher der Uhr vielleicht doch noch um mindestens das doppelte vergrößert. In Anbetracht des unterdimensionierten Speichervolumens ist auch der Preis mit ca. öS 2000.- sicher kein Sonderangebot, aber die Zeit hat bis jetzt solche "Wunden" immer noch geheilt, entweder mit besserer Ausstattung oder kleinerem Preis. Und sofern man nicht einer der ersten Datalink Besitzer und "Betatester" sein will, kann man sich mit ein wenig Geduld sicher auf ein interessantes Produkt freuen. □

Connectivity Pack für den HP-200

Paul Belcl

In diesem Bericht möchte ich die Fähigkeiten des neuen „HP-Connectivity Pack“ ein wenig beschreiben. Das Menü, welches am HP-200 mit der Menü-Taste aktiviert wird, kann am PC mit der ALT-Taste erreicht werden.

Verfügbare Programme

1.) Terminkalender, Adreßbuch, Notizkartei, Datenbank, Memo und der HP-Rechner

Alle diese Applikationen sind auch für den PC verfügbar. Deren Oberfläche ist mit jener des Palmtop absolut ident. (**Abb. 1**)



Abb. 1

2.) Dateimanager

Der Dateimanager im „Connectivity Pack“=CP gleicht dem im Rom des HP-200LX aufs Haar. Hier läßt sich der Datentransfer mit dem PC bewerkstelligen, der über die serielle Schnittstelle mit dem HP200 verbunden sein muß. Mit ALT+K wird das Kommunikationsfenster geöffnet. (**Abb. 2**)



Abb. 2

Hier müssen alle Einstellungen vorgenommen werden, um eine Verbindung zustande zu bringen. WICHTIG: Die Geschwindigkeit ist abhängig von der Leistungsfähigkeit der Schnittstelle. Mit einem 16550 Chip sind die vollen 115200 Bps kein Problem. Ist die Verbindung, die mit F7 gestartet wird, zustande gekommen, dann sieht man (ähnlich wie Norton Commander) links lokal und rechts das PC-Laufwerk im Fenster (oder umgekehrt).

3.) Konfig

Das Konfigurations Menü unterscheidet sich dadurch vom Original, daß hier natürlich ein Ausdruck auf die parallele Schnittstelle erfolgen kann. Es stehen EPSON FX-80, HP-Laserjet und IBM-Proprinter als mögliche Drucker zur Verfügung. Außerdem können die Bildschirmfarbe und die seriellen Schnittstellen COM3 und COM4 eingestellt werden.

4.) Konvert/Misch

Die Konvertier- und Mischroutine ist im CP neu. Sie ermöglicht das Konvertieren und Mischen der Daten vom HP200 auf den PC und umgekehrt.

Daten vom HP200LX -> PC konvertieren

Nachdem man Konvert/Misch gestartet hat, sieht man alle „Jobs“ die bereits erstellt worden sind. (**Abb. 3**)



Abb. 3

Als Job bezeichnet man jeden einzelnen Konvertiervorgang. Mit F2 kann man neue Jobs anlegen. Zuerst muß man den Dateityp bestimmen (Termine, Telefonbuch...), anschließend welcher Arbeitsvorgang ausgeführt werden soll (konvertieren, mischen...). Es kann auch eine Kurzbeschreibung zum jeweiligen Job hinzugefügt werden. (Abb.4)



Abb. 4

Anschließend werden Quell- und Zieldateien angegeben, das Konvertierformat festgelegt und im Menüpunkt „Abilden“ jene Felder und ihre Reihenfolge ausgewählt, welche in der neuen Datei verfügbar sein sollen. (Abb.5)



Abb. 5

Derzeit können folgende Formate konvertiert werden:

HP95, HP100/200 und das sogenannte „CDF-Format“ „Character-delimited-Format“, welches auch als CSV-Format bekannt ist. Dabei werden alle Felder in Hochkomma gepackt und durch ein Komma getrennt. Die Datensätze stehen immer in einer Zeile, somit ist eine Weiterverarbeitung kein Problem mehr.

Beispiel:

„Name“, „Vorname“, „Adresse“, „Telefon“
 „Name2“, „Vorname2“, „Adresse2“, „Telefon2“

u.s.w.

Dieses Format kann von fast allen gängigen Applikationen importiert und weiterverwendet werden. (Excel, Lotus, Access, Winword u.s.w.)

Termine konvertieren

Bei den Terminen gibt es einen kleinen Unterschied. Dort werden die Ausgabefiles vom Programm selbst benannt. Egal welche Dateieindung vom Benutzer angegeben wurde, die im CDP-Format konvertierten Files bekommen folgende Dateieindung:

Termine: *.CSS

Ereignisse: *.CST

Der Grund dafür ist, daß diese Daten unterschiedliche Felder besitzen und daher auf zweimal aus dem Terminfile herausgelesen werden: zuerst die Termine und dann die Ereignisse.

Synchronisieren und Mischen

Hier können zwei Files miteinander vermischt oder synchronisiert werden. Die Auswahlkriterien werden über Menü eingestellt. (Abb.6)



Abb. 6

Resümee

Seit das neue CP existiert, ist es sehr viel leichter geworden, seine Daten flexibel weiterzuverwenden. Für alle, die das nur „ab und zu“ machen, reicht sicher die Funktionalität des CP aus. Wer allerdings, so wie auch ich, aus grenzenlosem Perfektionismus heraus fast jeden Tag seine Daten kopiert und konvertiert, wird sicher nach mehr automatischer Datenkonvertierung verlangen.

Diese hat zwar viele Vorteile, aber auch einige Nachteile.

Doch das ist eine andere Geschichte.....

Bezugsquellen und Demos

Viele der besprochenen Programme, Tools sowie Demo-Batchdateien und Adreßmasken sind in der Mailbox „His Masters Voice“ im Area PALMTOP verfügbar. Weiters existiert dort auch ein Message-Area PALMTOP.AUS in dem Fragen, Wünsche, Anregungen oder Probleme diskutiert werden.

Ich stehe auch gerne für Fragen zur Verfügung:

Paul Belcl FIDO 2:310/1.14
 CIS 100114,3335
 Internet: pbelcl@ccc.or.at

Literatur:

PCNEWS *edit*-41, Seite 65, HP Palmtop 100 LX

PCNEWS *edit*-43, Seite 55, HP 200LX <-HP 100 LX

□